

## Tierischer Stadtbummel mit einem Laufvogel

Slowenischer Tourist flanirt mit einem Nandu durch die Fußgängerzone und fährt U-Bahn – bis die Polizei eingreift

Da staunte Sabrina Höbelt nicht schlecht: Beim Bummel über den Christkindmarkt am Dienstag flanirte nur wenige Meter von ihr entfernt in aller Seelenruhe ein Mann mit einem Nandu – ein Laufvogel ähnlich einem Strauß – über die Einkaufsmeile. „Ich habe gedacht, ich sehe nicht richtig“, erzählt Höbelt. Sie zückte ihr Handy, um das eigentümliche Duo zu fotografieren. Einen südamerikanischen Laufvogel mitten in München sieht man schließlich nicht alle Tage.

Was Höbelt da noch nicht wusste: Der Ausflug des Mannes und seines gefiederten Begleiters war kurz darauf zu Ende. Denn was die junge Frau als lustige Situation wahrnahm, rief die Polizei auf den Plan. Beamte stoppten den Mann am Marienplatz und nahmen ihm das Tier weg – keine artgerechte Haltung, wie ein Polizeisprecher erklärte. Nun sitzt der Nandu im Tierheim und wartet darauf, mit Artgenossen untergebracht zu werden.

Der Mann und sein Vogel sind keine Unbekannten:



**Sorgte für Aufsehen:** Ein Video zeigt, wie ein Mann einen Nandu in die U-Bahn schiebt.



**Blickfang:** Der Mann spazierte am Dienstag mit seinem Nandu über die Münchner Fußgängerzone.

FOTOS: PRIVAT

Janez Cetin heißt der Vogelhalter, ist Slowene und 60 Jahre alt. Er und sein Nandu namens Nande bereisten

zuletzt ganz Europa. Unter anderem waren sie bereits in Venedig, Wien, Klagenfurt und im August auch schon

einmal in München. Auf den Reisen erzählte der Slowene einer Zeitung aus Brüssel, dass er mit mehreren Tieren

auf einer Farm lebt. Als er aus gesundheitlichen Gründen mehr denn je auf Hilfe angewiesen, um alten Menschen in Not ein Leben in Würde schenken zu können.

geln los – erst in seiner Heimat, irgendwann dann auch im Ausland. Zu den Zielen fuhr das Duo mit einem Wohnwagen, in dem der Riesenvogel meist auch schlief.

Wo immer Nande auftauchte, sorgte er für Aufsehen. In Belgrad soll er laut Cetin den Tourismusminister getroffen haben, in Luxemburg posierten Polizeibeamte für Selfies mit dem Vogel. Und in München sorgte ein Video in den sozialen Medien für Aufregung, das zeigt, wie Cetin den Vogel in die U-Bahn schiebt, was nicht nur begeisterte Kommentare brachte.

Was dem Duo nun zum Verhängnis wurde, ist das deutsche Recht: Nandus gelten hier als sogenannte Gefährtiere, wie das Kreisverwaltungsreferat (KVR) auf Anfrage mitteilt. Um diese halten zu dürfen, braucht man eine Erlaubnis. Zudem sei es nicht artgerecht, wenn ein Laufvogel in einer Großstadt herumgeführt werde. Wie es mit Nande weitergeht, ist unklar. Das KVR gibt zu dem laufenden Verfahren keine Auskunft. **ANDREAS DASCHNER**

## IN KÜRZE

### Hellbrunn verkauft eigenen Bienenhonig

Zu den unauffälligsten Bewohnern des Tierparks Hellbrunn gehören sicherlich dessen Bienen. Dabei sind sie die wohl produktivsten – 112 Gläser Honig sind in der vergangenen Saison geschleudert worden und jetzt erhältlich. Die unterschiedlich großen Gläser (250 Gramm für 6,50 und 500 Gramm für 11,50 Euro) sind ab sofort im Marché Tierpark-Restaurant zu haben. Den kompletten Gewinn spendet der Tierpark an den LBV München (Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.) und hilft diesem so beim Engagement für die Allacher Heide. Er unterstützt den LBV München regelmäßig finanziell beim Flächenschutz dieses Gebiets – nun mithilfe des Erlöses aus dem Honigverkauf. Die Bienenvölker im Tierpark Hellbrunn werden von einem externen Imker betreut. **16**

### Taxifahrer ausgeraubt

Diese Taxitour hat ein unguutes Ende genommen: Denn statt zu zahlen, holte ein Passagier am Freitag ein Messer hervor und bedrohte den Fahrer. Er wollte Geld. Zu dem Raubüberfall kam es laut Polizei gegen 17.15 Uhr nach der Fahrt vom U-Bahnhof Feldmoching zum U-Bahnhof am Frankfurter Ring. Der 58-jährige Taxler übergab dem Angreifer, der Rumänisch sprach, knapp 100 Euro. Hinweise zu dem Täter, der etwa 30 Jahre alt und 1,60 Meter groß ist sowie dunkelblonde Haare hat, erbittet die Polizei unter Telefon 089/2 91 00. **nah**

### Dieb ist auf Ladestation aus

Ein 41-Jähriger hat am Dienstag gegen 21.20 Uhr versucht, eine in einer Garage in Untermerzing angebrachte Wandladestation für Elektroautos zu stehlen. Dabei wurde er von einem Nachbarn beobachtet. Bevor die Polizei den Dieb stellen konnte, beschädigte der Mann aus dem Landkreis München noch die diverse Blumentöpfe und die Weihnachtsdeko auf dem Grundstück des Zeugen. **nah**

### Wetterkalender

15. Dezember

| Jahr | Maximum | Minimum |
|------|---------|---------|
| 2021 | 4,9°    | 3,0°    |
| 2012 | 6,7°    | -1,3°   |
| 1997 | 0,5°    | -4,0°   |
| 1972 | -2,2°   | -7,0°   |
| 1922 | 5,1°    | -3,0°   |

Absolutes Maximum an einem 15. Dezember **14,6°/1971**  
Absolutes Minimum an einem 15. Dezember **-22,8°/1879**

# Und plötzlich war die große Show vorbei

UNSERE SPENDENAKTION Ein ehemaliger Zirkusartist leidet unter Folgen eines Absturzes

Charly W. (78) aus Langweid stammt aus einer alten Zirkusfamilie. Ein Absturz beendete seine Karriere jäh – heute ist er auf die Hilfe von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. angewiesen.

Er war der Star in vielen Manegen – dann kam der Absturz. Schon als Kind verzaubert Charly W. (78) die Zuschauer als Clown und Artist am Trapez. Doch während er als Bub auf der Bühne ins Publikum lächelt, sieht es in ihm ganz anders aus. „Meine Kindheit war nicht einfach“, sagt Charly W.

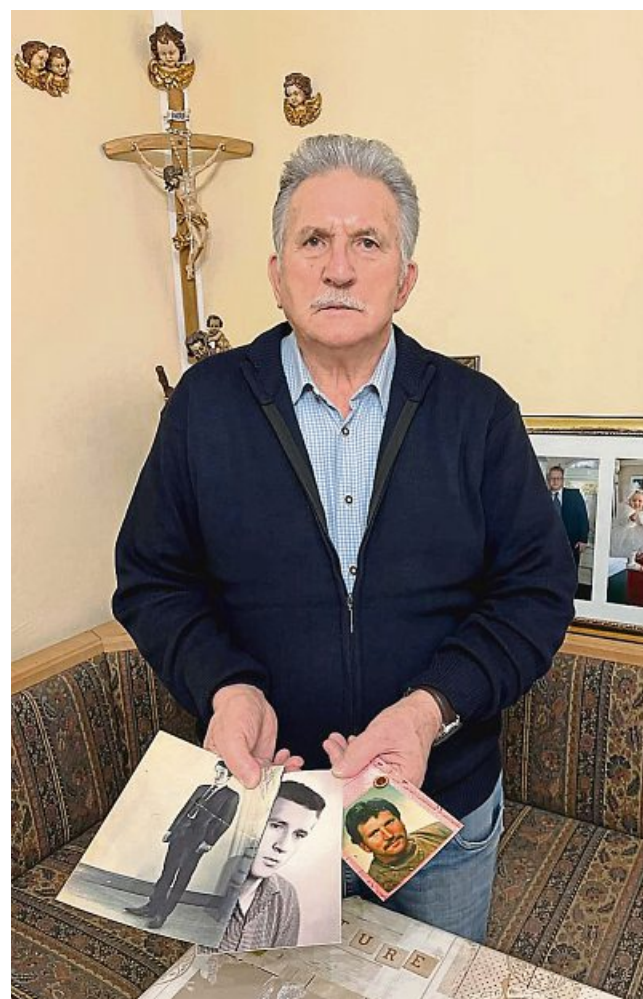
Er entstammt einer Artistenfamilie: Bis ins Jahr 1612 geht die Geschichte zurück, sein Urgroßvater gründete den Zirkus Antoni, auch der Zirkus Kaiser geht auf seine Familie zurück. Charly W. wird im Zirkuswagen geboren. Sieben Geschwister hat er, zieht mit dem Zirkus durchs Land. Doch dann lässt die Mutter die Familie im Stich, den Vater mit den Kindern sitzen. Charly W. wird herumgereicht, wächst bei Verwandten auf. Eine schwere Zeit, doch der junge Artist ist mit Begeisterung bei der Arbeit, wird Seiltänzer.

1964 geschieht der schreckliche Unfall: Bei einer Nummer nahe Mailand reißt das Drahtseil. Die Artisten stürzen aus 23 Metern Höhe auf

den Beton, ein 30 Meter hoher Stahlmast kracht auf den Boden. Charly W. erleidet 26 Knochenbrüche – vom Sprunggelenk bis zur Schulter, sitzt drei Jahre im Rollstuhl. Besonders tragisch: Sein Onkel stirbt bei dem Sturz. Ein riesiger Schock für die ganze Familie. Und der Absturz macht alle Pläne zunichte. Charly W. ist von heute auf morgen berufsunfähig, hätte fast sein rechtes Bein verloren. Er kann nur noch einige Verwaltungstätigkeiten übernehmen, macht sich später mit einer Auto-Stuntshow selbstständig. „Ich konnte mich immer über Wasser halten, aber leider nicht mehr viel in die Künstlersozialkasse einzahlen.“

Heute lebt er in Langweid (Kreis Augsburg) von seiner kleinen Rente, die mit Grundversicherung im Alter aufgestockt wird. „Ich habe mich lange geschämt, war zu stolz, Sozialleistungen zu beantragen“, sagt Charly W. „Doch irgendwann blieb mir nichts anderes übrig.“ Er hat zwar eine große Familie, aber finanziell kann ihn keiner unterstützen. „Corona war für die Branche ganz schwer, die können sich selbst kaum über Wasser halten.“

Von etwa 450 Euro im Monat muss er Strom, Telefon, Lebensmittel, Kleidung und alle Anschaffungen bezahlen, die anfallen. „Ich habe große Angst vor der Zukunft“, sagt Charly W. Seine größte Sorge



**Charly W. war Seiltänzer** – bis er sich bei einem Absturz 26 Knochenbrüche zugezogen hat. Er leidet bis heute unter den Folgen, hat ständig Schmerzen.

sind seine Zähne. Der Rentner hat keine Zähne im Unterkiefer, für Implantate reicht das Geld nicht. „Auch wenn die Versicherung einen Teil übernimmt, kann ich das

niemals bezahlen.“ Bittere Folge: Er kann kaum etwas essen, höchstens Kartoffeln, Nudeln oder Suppe. Auch wegen des Beines ist er noch immer in Behandlung, ist

### Schenken Sie Würde

Machen Sie mit bei der gemeinsamen Aktion des Münchner Merkur und der Sparda-Bank München zugunsten des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe e.V.

Seit 2003 unterstützt der Verein bedürftige Senioren mit Lebensmittelgutscheinen, finanziellen Soforthilfen für dringend benötigte Gegenstände wie eine neue Brille sowie monatlichen Patenschaften von 35 Euro für kleine Alltagswünsche. Die Arbeit finanziert sich ausschließlich aus Spenden – in diesen Zeiten ist der Verein mehr denn je auf Hilfe angewiesen, um alten Menschen in Not ein Leben in Würde schenken zu können.

Spendenkonto von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. (Tel. 089/67 97 10 10):

IBAN: DE30 7009 0500 0004  
9010 10, BIC: GENODEF1504,  
Kennwort: Aktion 2022

Für eine Spendenquittung bitte Anschrift angeben. Online-spenden unter [www.seniorenhilfe-lichtblick.de](http://www.seniorenhilfe-lichtblick.de).

aufs Gehwagerl angewiesen und muss etliche Medikamente einnehmen. „Ich habe ständig Schmerzen, gelte zu 80 Prozent schwerbehindert.“

## „Die Kunst des Kochens“ lernen mit Meisterklasse

Von den Basics bis zur gehobenen Gourmetküche

Mit Online-Videos, ohne Vorkenntnisse und besonderes Küchenequipment von Spitzenköchen lernen.



Exklusiv erhalten Sie **15 %** Leser-Rabatt auf alle Kursangebote!

Auch als Geschenkgutschein möglich!

MEISTERKLASSE



Weitere Informationen zur Anmeldung und Buchungen unter [www.meisterklasse.de/merkurtz](http://www.meisterklasse.de/merkurtz)

